

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Sitzungsort: Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer: 17:00 bis 18:40 Uhr

Den Vorsitz führte: Reinhard Hegewald

ANWESENDE:

SPD

Ratsherr Jürjen Heinks
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Ratsherr Kai-Uwe Schulze
Beigeordneter Johann Südhoff

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald (Vorsitzender)
Ratsfrau Monika Hoffmann
Beigeordneter Heinz-Werner Janßen

FDP

Ratsherr Heino Ammersken
Beigeordneter Erich Bolinius
Beigeordnete Hillgriet Eilers

für Ratsherrn Roland Riese

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsherr Bernd Renken

Von der Verwaltung

Stadtrat Martin Lutz
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt
Stadtoberamtsrat Dieter Denkmann
Stadtamtfrau Beate Stomberg
Stadtamtsrat Wilhelm Büüsker
Stadtamtfrau Annett Knochenhauer (Protokollführerin)

Als Gäste

3 Zuschauer
2 Vertreter der örtlichen Presse

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Hegewald begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Hegewald und **Herr Janßen** führen zum Tagesordnungspunkt Nr. 9 aus, dass sich die Fraktionen der CDU und FDP darauf verständigt haben, einen gemeinsamen Antrag für die Behandlung im Rat vorzubereiten.

Die Behandlung des Tagesordnungspunktes Nr. 9 – Vorlage 14/1115-00 - Resolution zur Nichteinführung der Ausbildungsplatzabgabe; Antrag der CDU-Fraktion vom 01.04.2004 - wird unter Änderung der Tagesordnung daraufhin zurückgestellt.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.02.2004

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 17 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 12.02.2004 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 4 Genehmigung der Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 17.02.2004

Beschluss: Die Niederschrift Nr. 18 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 17.02.2004 wird genehmigt.

Ergebnis: einstimmig

Punkt : 5 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Es werden keine Fragen gestellt.

MITTEILUNGSVORLAGEN

Punkt : 6 Vorlage 14/1138-00
Jahresergebnis 2003

Herr Mansholt stellt anhand einer Folienpräsentation, die der Mitteilungsvorlage als Anlage beigelegt ist, das Jahresergebnis 2003 als Gesamtergebnis sowie als Ergebnis der einzelnen Stabsstellen, Fachbereiche, des Baubetriebes, der sonstigen Betriebe sowie des Finanzbudgets dar und gibt zu einzelnen Einnahme- und Ausgabeposten nähere Erläuterungen. Dabei hebt er den Ausgleich des Ergebnisses in Einnahmen und Ausgaben trotz Mehrausgaben in Höhe von ca. 5,5 Mio Euro, denen höhere Einnahmen als veranschlagt gegenüberstehen, hervor. Den höheren Einnahmen liegen, so Herr Mansholt, im wesentlichen erhöhte Gewerbesteuererinnahmen sowie die Zahlung eines einmaligen Zuschuss im Rahmen des Finanzausgleichs zugrunde.

Zusammenfassend stellt Herr Mansholt fest, dass sich der Jahresabschluss 2003 sehr erfreulich entwickelt habe.

Herr Lutz ergänzt, dass sich das Jahr 2003 zunächst als weniger positiv angekündigt habe, letztlich aber ein Ausgleich insbesondere auch durch den einmaligen Zuschuss im Rahmen des Finanzausgleichs herbeigeführt werden konnte. Er macht deutlich, dass bereits die veranschlagten Mittel für 2003 in Höhe von rund 116 Mio. Euro für die Stadt Emden knapp bemessen gewesen seien. Demgegenüber seien für das Haushaltsjahr 2004 lediglich rund 114,75 Mio. Euro veranschlagt. Da ein weiterer Zuschuss im Wege des Finanzausgleichs

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

nicht noch einmal zu erwarten sei und die Gewerbesteuereinnahmen sich eher verringern als erhöhen, prognostiziere er, Herr Lutz, dass sich das erzielte Ergebnis 2003 in dieser Form nicht wiederholen werde. Das Ergebnis 2003, so Herr Lutz weiter, spiegele auch ein hohes Maß an Fantasie und ein hoch ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein aller Beteiligten wieder.

Herr Hegewald bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Bolinius führt aus, dass sich das Jahr 2003 als ein sehr gutes Jahr darstelle und er sehr zufrieden mit dem Ergebnis sei. Es liege zwar eine Abweichung zum Haushaltssoll vor, doch sei diese erfreulicherweise nicht größer ausgefallen. Die Nachzahlung im Wege des Finanzausgleichs sehe er als Glücksfall für die Stadt Emden an. Bezüglich der Mehreinnahmen im Finanzbudget, die aus Mehreinnahmen bei der Gewerbesteuer in Höhe von rund 1,5 Mio. Euro und aus dem einmaligen Zuschuss im Rahmen des Finanzausgleichs in Höhe von rund 2,0 Mio. Euro resultierten, interessiere ihn, wie sich der verbleibende Betrag von rund 2,3 Mio Euro zusammensetze.

Herr Janßen bedankt sich für die schnelle Erstellung des Jahresabschlusses 2003 und betont, dass es nicht üblich sei, das Ergebnis bereits im Mai des Folgejahres vorliegen zu haben. Trotz dieses erfreulichen Abschlusses, so Herr Janßen weiter, dürfe sich die Stadt Emden nicht zu der Annahme verleiten lassen, es gehe so weiter. Es sei vielmehr davon auszugehen, dass der Stadt schwierige Jahre bevorstehen.

Herr Kalkkuhl schließt sich den Ausführungen von Herrn Janßen an und macht deutlich, dass auch er schlechtere Zeiten auf die Stadt Emden zukommen sehe. Es werde zukünftig schwieriger, bestehende Wünsche umzusetzen. Herr Kalkkuhl prognostiziert eine schlechte Entwicklung bereits für das Jahr 2004 und führt als Beispiel das zu erwartende Defizit des Hans-Susemihl-Krankenhauses an. Abschließend appelliert Herr Kalkkuhl an alle Fraktionen, es als gemeinsames Anliegen anzusehen, auch zukünftig einen ausgeglichenen Haushalt herbeizuführen.

Auch nach Aussage von **Herrn Renken** stelle sich das Haushaltsjahr 2004 wesentlich schwieriger dar als das abgelaufene Haushaltsjahr. Er macht deutlich, dass eine Überschreitung des geplanten Haushaltssoll um rund 5,5 Mio. Euro, was annähernd 5 % der Gesamtsumme ausmache, keine geringe Abweichung darstelle. Wenn diesen Mehrausgaben keine zusätzlichen Einnahmen gegenüber gestanden hätten, hätte bereits das Jahr 2003 mit einem negativen Ergebnis abgeschlossen. Dieses sei als Signal für das laufende Jahr zu werten. Herr Renken erwartet insofern den Abschluss des ersten Quartals 2004 mit Spannung hinsichtlich einer etwaigen Bewahrheitung seiner Befürchtungen einer negativen Entwicklung. Sehr zufrieden sei er, so Herr Renken weiter, über die Faktoren, die letztlich den Ausgleich 2003 herbeigeführt hätten, so die Erhöhung der Gewerbesteuereinnahmen sowie der einmalige Zuschuss im Rahmen des Finanzausgleichs.

Unter Würdigung der Ausführungen der Vorredner sowie in Beantwortung der gestellten Fragen führt **Herr Lutz** aus, dass die Stadt Emden im Jahre 2003 im Gegensatz zu vielen anderen Kommunen in der glücklichen Lage gewesen sei, keinen Kassenkredit beanspruchen zu müssen. Er führt weiter aus, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtkasse mit Hilfe des EDV-Programmes Infoma den Kassenabschluss bereits Anfang März des Jahres gefertigt haben und sprach seinen diesbezüglichen Dank an die dortigen Beschäftigten aus. Die Frage von Herrn Bolinius hinsichtlich der weiteren Mehreinnahmen beantwortet er dahingehend, dass sich die verbleibende Summe insbesondere aus Mehreinnahmen bei der Einkommen- sowie Mehrwertsteuer sowie aus Zinsen anlässlich einer namhaften Steuernachzahlung zusammensetze. Die Nachzahlung sei Ende 2002, die Zinsen seien jedoch erst im Jahre 2003 geflossen.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Punkt : 7 Vorlage 14/1139-00
 Quartalsergebnis 31.03.2004

Herr Mansholt stellt das Ergebnis des ersten Quartals 2004 mittels einer Folienpräsentation vor, die der Mitteilungsvorlage als Anlage beigefügt ist. Er stellt heraus, dass sich das zu erwartende Ergebnis 2004 als Prognose darstelle, die zum jetzigen Zeitpunkt noch mit großen Unsicherheiten behaftet sei. Herr Mansholt betrachtet im Einzelnen den Quartalsabschluss im Gesamtergebnis sowie als Ergebnis der einzelnen Stabsstellen, Fachbereiche, des Baubetriebes, der sonstigen Betriebe sowie des Finanzbudgets und belegt seine Ausführungen mit einzelnen Beispielen. Für die der Prognose zugrundeliegenden Mehrausgaben von rund 6,4 Mio Euro nennt er an wesentlichen Beispielen Mehrausgaben im Bereich der Schulen sowie bei den Zuweisungen/Zuschüssen im Bereich der Jugendhilfe sowie die Abdeckung des Defizits des Hans-Susemihl-Krankenhauses über den städtischen Haushalt. Hinsichtlich der Defizitabdeckung werde zurzeit von einem Betrag von rund 2,5 Mio. Euro ausgegangen, doch beinhalte diese Prognose große Unsicherheiten und es könne auch noch zu einer Erhöhung kommen. Festzustellen bleibe, so Herr Mansholt, dass die letztlich zu zahlende Defizitabdeckung im städtischen Haushalt nicht veranschlagt und hierüber auch nicht kompensierbar sei, zumal die zu erwartenden Einnahmen insbesondere aus Steuern recht hoch angesetzt worden seien.

Herr Lutz bezieht sich auf die Aussagen von Herrn Mansholt und wiederholt nachdrücklich, dass die veranschlagten Einnahmen aufgrund optimistischer Einschätzung viele Risiken beinhalten würden. Er macht deutlich, dass allergrößte Bemühungen und sparsamste Bewirtschaftung zur Reduzierung des Defizits stattfinden, doch sei davon auszugehen, dass letztlich mindestens von 2,5 Mio. Euro stehen bleiben.

Herr Hegewald bedankt sich für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Kalkkuhl führt aus, dass sich die Finanzsituation im Jahre 2004 erheblich ungünstiger darstelle als noch im Vorjahr und hier einige „große Brocken“, z. B. im Sozialbereich oder das Defizit des Hans-Susemihl-Krankenhauses, enthalten seien. Wenn das städtische Defizit zu groß werde, sieht Herr Kalkkuhl die Gefahr einer Handlungsunfähigkeit des Rates und zieht als Vergleich andere Kommunen heran. Über Möglichkeiten, das Defizit so gering wie möglich zu halten, so Herr Kalkkuhl weiter, müsse ernsthaft nachgedacht werden. Und da dieses nur eine gemeinsame Aufgabe des Rates sein könne, rufe er alle Fraktionen hierzu auf.

Herr Janßen geht auf der Grundlage des vorliegenden Zahlenmaterials von einem erheblich höheren Minusbetrag aus, als die Verwaltung ihn prognostiziere, und kann den diesbezüglichen Optimismus der Verwaltung nicht teilen. Wenn der Bund und die Länder, so Herr Janßen weiter, den Kommunen noch weitere Kosten aufbürden, werde man bald einer Pleite entgegen sehen. Soweit Aufgaben der Kommunen übertragen würden, müssen diese auch vernünftig bezahlt werden. Er appelliere daher, entsprechenden Druck auszuüben, zur Erhaltung der Handlungsfähigkeit Mittel in ausreichender Höhe einzufordern.

Herr Bolinius weist auf die notwendige Geltung des Konnexitätsprinzips hin. Was die Stadt Emden zur Minderung des Defizits und Abwendung einer zukünftigen Handlungsunfähigkeit tun könne, sei u. a. über freiwillige Leistungen nachzudenken, auch wenn dieses wehtue. Des Weiteren führt Herr Bolinius aus, dass mit der Umwandlung des Hans-Susemihl-Krankenhauses in eine GmbH zu lange gezögert worden sei. Darüber hinaus sei für ihn völlig unverständlich und müsse auf den Prüfstand gestellt werden, dass in Zeiten der Finanzknappheit u. a. über ein neues Verwaltungsgebäude, über ein Anbau am JAG oder ein neues Hallenbad mit Gesamtkosten in Höhe von 10 Mio. Euro und weiteren Folgekosten nachgedacht werde. Für das Jahr 2004 seien zum jetzigen Zeitpunkt keine

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Weichenstellungen mehr möglich, aber im Rahmen der anstehenden Haushaltsberatungen für das Jahr 2005 sei es von Nöten, „Farbe zu bekennen“, was sich z. B. auch auf die freiwilligen Leistungen beziehe. Herrn Bolinius interessiert in diesem Zusammenhang, ob es einen Nachtragshaushalt 2004 geben werde.

Herr Renken stellt fest, dass die Stadt Emden nunmehr dort angekommen sei, wo andere Kommunen sich schon länger befinden, es aber auch kein Allheilmittel für einen ausgeglichenen Haushalt gebe. Auch er appelliere an das Konnexitätsprinzip. Er stellt weiterhin fest, dass allein mit einem Abbau der freiwilligen Leistungen das Defizit nicht aufgefangen werden könne. Über einzelne freiwillige Leistungen könne sicherlich nachgedacht werden, doch dürften sie im Hinblick der städtischen Identität nicht komplett gestrichen werden. Eine Hauptquelle des Defizits stelle, so Herr Renken weiter, das Hans-Susemihl-Krankenhaus dar. Doch sei der Grund hierfür nicht in der vorliegenden Organisationsform zu suchen, sondern vielmehr in den gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen. Herr Renken führt weiter aus, dass ein Defizit nicht nur von den Beschlüssen des Rates abhängt, sondern vielmehr von zahlreichen anderen Faktoren abhängig sei. Hinsichtlich einer möglichen Einsparung im Bereich der Hilfen zur Erziehung sprach Herr Renken die Möglichkeit an, effizienter und kostengünstiger zu arbeiten. Hier müssten Prioritäten gesetzt werden und der Gesetzgebung entgegengesteuert werden. Insgesamt müsse versucht werden, eine Veränderung der Rahmenbedingungen herbeizuführen. Dieses könne, so Herr Renken abschließend, jedoch nur gemeinsame Aufgabe des Rates sein.

Herr Lutz nimmt zu den Ausführungen und Fragen der Vorredner Stellung. Im Bereich der Hilfe zur Erziehung, so Herr Lutz, sei von Nöten, die Anzahl der Fälle zu beeinflussen oder auch „niedrigschwellige“ Angebote zu entwickeln, wobei die Wirksamkeit der letzteren umstritten sei. Zum anderen sei gerade in diesem Bereich eine Qualitätskontrolle wichtig. Diesbezüglich sei kürzlich eine neue Kraft verbunden mit der Hoffnung eingestellt worden, in diesem Bereich einiges zu bewirken.

Herr Lutz führt des Weiteren aus, dass für das Jahr 2004 allein aufgrund des Defizits des Hans-Susemihl-Krankenhaus ein Nachtragshaushalt von Nöten sei, da eine andere Kompensation nicht möglich sei. Ein solcher werde aufgestellt, sobald der Haushalt 2004 als notwendige Voraussetzung für einen Nachtragshaushalt durch die Aufsichtsbehörde genehmigt sei.

Herr Lutz stellt im Weiteren den Zeitrahmen für den Haushalt 2005 vor, an deren Ende voraussichtlich am 28.10. d. J. die Vorstellung des vollständigen Budgetbuches 2005 stehe.

Die anschließende Frage von **Herrn Bolinius**, ob sich die im Quartalsabschluss dargestellte Erhöhung der kalkulatorischen Zinsen auf die Erhöhung des zugrunde liegenden Prozentsatzes beziehe, wird von **Herrn Lutz** verneint.

Herr Renken drückt seine Verwunderung darüber aus, dass Anfang dieses Jahres der Haushalt 2004 verabschiedet worden sei und bereits drei Monate später wesentlich höhere Kosten prognostiziert würden. Für ihn stelle sich diesbezüglich die Frage der Haushaltswahrheit und -klarheit und ihn interessiere, wie optimistisch die Annahmen zum Zeitpunkt der Aufstellung des Haushaltes 2004 gewesen seien, wenn nun von ca. 6,4 Mio. Euro Mehrkosten ausgegangen werde.

Herr Lutz erläutert, dass dieser Betrag zu einem großen Anteil die Defizitabdeckung des Hans-Susemihl-Krankenhauses mit rund 2.512.400,00 Euro beinhalte. Weiterhin stellt er fest, dass schon im Jahre 2003 die veranschlagten Mittel in Höhe von rund 116 Mio. Euro nicht gereicht haben, um den Erwartungen, die an die Stadt Emden gestellt würden, gerecht zu werden. Er macht nochmals deutlich, dass sich das Haushaltsjahr 2004 sehr schwierig

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

gestalten werde und auf enthaltene Risiken bei der Planung der Mittel immer hingewiesen worden sei. So seien auch in der Hochrechnung für das 2004 erwartete Ergebnis noch zahlreiche Unsicherheiten enthalten, die zum jetzigen Zeitpunkt zunächst linear hochgerechnet worden seien. Nähere Erkenntnisse der zu erwartenden Entwicklung liegen ggf. nach Auswertung des zweiten Quartals 2004 vor.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

Punkt : 8 Vorlage 14/1140-00
Ausblick 2004/2005

Anhand einer PowerPoint-Präsentation, welche als Anlage beigefügt ist, stellt **Herr Lutz** den Ausblick für die Jahre 2004 und 2005 dar. Er hebt eingangs hervor, dass der Stadt Emden schlechtere Zeiten bevorstehen, die jedoch nicht hausgemacht, sondern von außen beeinflusst seien. Er zieht im weiteren einen Vergleich der Stadt Emden mit anderen Kommunen, sowohl bundesweit als auch landesweit, und führt die Gründe für die Finanzsituation sowie Möglichkeiten und Alternativen zur Verbesserung der Situation aus.

Herr Lutz macht im Rahmen seiner Ausführungen deutlich, dass dem Haushaltsplan für das Jahr 2003 eine realistische Einschätzung zugrunde gelegen habe, der Haushaltsplan 2004 jedoch auf einer optimistischeren Einschätzung beruhe. So sei im Jahre 2004 ausnahmslos jeder möglicher Posten, so auch unsichere, mit eingerechnet worden. Dieses habe jedoch zur Folge, dass geschätzte Einnahmen ggf. nicht realisiert werden können. Die Möglichkeit der Kürzung von Ausgaben, so Herr Lutz weiter, sei mit Ausnahme des Bereichs der freiwilligen Leistungen bereits ausgereizt. Jede weitere Ausgabenkürzung hätte nunmehr unmittelbare Auswirkungen auf die Qualität der Leistungen gegenüber den Bürgerinnen und Bürger. Des weiteren gibt Herr Lutz zu bedenken, dass auch die vollständige Einsparung der freiwilligen Leistungen die Kosten, die Hartz IV mit sich bringen werden, nicht abdecken würden.

Herr Lutz führt weiterhin aus, dass er das Hans-Susemihl-Krankenhaus als Opfer der Gesundheitsreform sehe. Er macht deutlich, dass im derzeit erwarteten Defizit des Krankenhauses ein erhebliches Risiko enthalten sei und das Budget für 2004 noch nicht abschließend fest stehe, da erst diesen Monat Verhandlungen mit den Krankenkassen stattfinden würden. Er macht deutlich, dass oberste Priorität haben müsse, weiterhin ein kommunales Krankenhaus, ggf. in einem ostfriesischen Verbund, zu betreiben, und eine Übernahme durch die einschlägig bekannten großen Krankenhausfirmen nicht zu verfolgen sei.

Bezüglich der Umsetzung von Hartz IV vertritt er die Auffassung, dass die den Kommunen versprochenen Entlastungen auch tatsächlich eintreten müssen. Er sei auf der Grundlage der bestehenden Einigkeit gerne bereit, die diesbezüglichen Resolutionen der Fraktionen zusammenzufassen.

Bezüglich des Jahres 2005 führt Herr Lutz ergänzend zu den Folien aus, dass nach derzeitiger Schätzung ein Defizit von 9,5 Mio. Euro zu erwarten sei. Genauer könne jedoch erst dann gesagt werden, wenn feststehe, ob Hartz IV kommt und ggf. welche Auswirkungen die Reform mit sich bringe.

Abschließend stellt Herr Lutz fest, dass eine Chance, den Haushalt auszugleichen, nur dann bestehe, wenn eine faire Behandlung durch den Bund und das Land erfolge und verknüpft dies mit einem Aufruf an die Verantwortungsträger, den Kommunen zu helfen.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Herr Hegewald dankt für die Ausführungen und bittet um Wortmeldungen.

Herr Janßen dankt für die ungeschminkte Darstellung der finanziellen Situation. Er führt aus, dass die Situation nicht schwarz genug ausgemalt werden könne und appelliert, alle Möglichkeiten zur Verbesserung auszuschöpfen.

Herrn Ammersken interessiert unter Bezugnahme auf die Aussage von Herrn Lutz, dass große Investitionen in solch einer Finanzsituation nicht durchführbar seien, ob in diesem Zusammenhang auch die Planung des neuen Verwaltungsgebäudes oder des Hallenbades „ad acta“ gelegt worden sei.

Herr Kalkkuhl spricht bezüglich Hartz IV den dringenden Appell an alle Kommunen aus, über die Parteigrenzen hinweg gemeinsam dagegen vorzugehen, damit der Städtetag mit einer gemeinsamen Meinung vorstellig werden kann.

Herr Lutz führt in Beantwortung der entsprechenden Frage aus, dass die Stadt Emden aufgrund der Haushaltssituation nicht in der Lage sei, größere Investitionen vorzunehmen. Er macht aber deutlich, dass dieses nicht gelte, wenn Vorhaben von Unternehmen finanziert würden. Die Frage der Wirtschaftlichkeit sei z. B. dann zu stellen, wenn auf der einen Seite ein marodes Gebäude vorhanden sei, auf der anderen Seite aber jemand Außenstehendes in ein neues Gebäude investieren wolle und im Folgenden dieses Gebäude einhergehend mit günstigeren Kosten von der Stadt Emden angemietet würde.

Die Frage von **Herrn Hegewald**, wie sich das Defizit bei einer Verschiebung von Hartz IV darstellen würde, beantwortet **Herr Lutz** dahingehend, dass auch in diesem Fall kein Ausgleich zu erwarten sei und nennt als Gründe hierfür u. a. das Defizit des Hans-Susemihl-Krankenhauses sowie die sehr optimistisch geschätzten Gewerbesteuerereinnahmen an, die aufgrund der derzeitigen Situation in der Wirtschaft auch wesentlich geringer ausfallen können.

Weitere Wortmeldungen erfolgen nicht.

Ergebnis: Kenntnis genommen.

ANTRÄGE VON FRAKTIONEN/GRUPPEN

Punkt : 9 Vorlage 14/1115-00
Resolution zur Nichteinführung der Ausbildungsplatzabgabe;
Antrag der CDU-Fraktion vom 01.04.2004

Beschluss: Der Rat beschließt die der Vorlage 14-1115 als Anlage beigefügte Resolution zur Nichteinführung der Ausbildungsplatzabgabe.

Ergebnis: Von der Antragstellerin zurückgestellt

Punkt : 10 Vorlage 14/1116-00
Einrichtung eines Grundstücksausschusses;
Antrag der CDU-Fraktion vom 21.02.2004

Nach kontroverser Diskussion, an der sich die **Herren Janßen, Kalkkuhl, Ammersken, Hegewald** (Frau Hoffmann übernimmt zeitweise den Vorsitz), **Renken, Bolinius** sowie **Lutz** beteiligen, wird die Vorlage von **Herrn Janßen** zurückgezogen.

Niederschrift Nr. 19 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Finanzen und innere Organisation am 03.05.2004

Beschluss: Der Rat der Stadt Emden beauftragt die Verwaltung, eine Änderung der Geschäftsordnung des Rates vorzubereiten und einen Grundstücksausschuss aufzunehmen.

Ergebnis: Von der Antragstellerin zurückgezogen!

Punkt : 11 mündliche Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Es erfolgen keine Mitteilungen.

Punkt : 12 Anfragen

Seitens der Fraktionen besteht Einigkeit darüber, dass die Verwaltung die zur Behandlung in dieser Sitzung vorgesehenen Vorlagen aller Fraktionen zur Resolution zur Zusammenlegung von Arbeitslosenhilfe und Sozialhilfe in eine gemeinsame Resolution aller vier Fraktionen zusammenführt und diese in der nächsten Ratssitzung behandelt werde.

Weitere Anfragen erfolgen nicht.

Herr Hegewald schließt die Sitzung um 18.40 Uhr.